

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1886

[urn:nbn:de:bsz:31-220844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220844)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band V.

Jahrgang 1887.

Nr. 6.

Inhalt: 1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1886. 2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1885 und 1886. 3. Der Tabakbau Badens in den Jahren 1885 und 1886.

1. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1886.

(Vergl. Band V. Nr. 3, Seite 26.)

Im Jahre 1886 ertheilten die Großh. Bezirksämter 309 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit, nämlich 257 Aufnahme-, 39 Naturalisations- und 13 Wieder-
aufnahmepersonen, und 642 Urkunden über die Entlassung aus derselben, 26 zum Zweck
der Aufnahme in die Angehörigkeit eines anderen Bundesstaates und 616 zum Zweck des Austritts
aus der Reichsangehörigkeit.

Die Verleihungsurkunden betrafen 1099, die Entlassungsurkunden 1011 Personen, welche
sich in folgender Weise zusammensetzten:

		Aufgenommene			Entlassene		
		Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen
Urkundennehmer und zwar:							
Familienhäupter		206	4	210	88	20	108
einzelne Personen		97	2	99	497	37	534
zusammen		303	6	309	585	57	642
Angehörige der Familienhäupter		299	491	790	163	206	369
Im Ganzen		602	497	1099	748	263	1011
Von diesen waren nach							
lebzig		384	291	675	660	167	827
Familien- stand	verheirathet	212	202	414	85	87	172
	verwitwet	5	4	9	3	9	12
	geschieden	1	—	1	—	—	—
	unbekannt	—	—	—	—	—	—
Alter	0—7 Jahre alt	98	98	196	55	38	93
	7—14 " "	115	113	228	64	56	120
	14—17 " "	42	39	81	246	19	265
	17—20 " "	35	26	61	178	22	200
	20—25 " "	39	18	57	65	26	91
	25—45 " "	182	144	326	103	63	166
	45—60 " "	82	52	134	32	35	67
60 u. mehr " "	9	7	16	5	4	9	
Religion	Katholiken	217	166	383	430	153	583
	Evangelische	360	309	669	256	101	357
	Israeliten	25	22	47	61	9	70
	Sonstige oder nicht angegeben	—	—	—	1	—	1
Beruf und Erwerb	Landwirthe						
	Urkundennehmer	20	—	20	117	—	117
	Angehörige	16	27	43	27	37	64
	Tagelöhner						
	Urkundennehmer	12	—	12	28	2	30
	Angehörige	7	15	22	16	17	33
	Handwerker u. Fabrik- arbeiter						
	Urkundennehmer	178	1	179	235	2	237
	Angehörige	203	326	529	51	85	136
	Handels- und Verkehrs- treibende						
Urkundennehmer	48	—	48	74	—	74	
Angehörige	53	79	132	29	30	59	
Sonstige							
Urkundennehmer	44	2	46	20	4	24	
Angehörige	18	37	55	6	15	21	
Unbestimmt und nicht angegeben							
Urkundennehmer	1	3	4	111	49	160	
Angehörige	2	7	9	34	22	56	
Zusammen							
Urkundennehmer		303	6	309	585	57	642
Angehörige		299	491	790	163	206	369

von denselben gehörten bisher an, bezw. beabsichtigten sich niederzu- lassen in	Aufgenommene			Entlassene		
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen
Preußen	89	76	165	3	1	4
Bayern	123	83	206	9	8	17
Sachsen	11	8	19	—	—	—
Württemberg	285	265	550	34	37	71
Hessen	22	18	40	6	2	8
Elßaß-Lothringen	4	10	14	—	—	—
anderen deutschen Staaten	7	7	14	—	—	—
hiezuh Wiederaufgenommene	13	6	19	—	—	—
Heimathlose (Entlassene)	10	5	15	—	—	—
zusammen deutsche Staaten	564	478	1042	52	48	100
Schweiz	2	3	5	85	62	147
Oesterreich-Ungarn	22	12	34	21	11	32
Frankreich	1	—	1	8	2	10
Belgien	1	—	1	1	—	1
Niederlande	1	1	2	4	—	4
Großbritannien	—	—	—	18	3	21
Italien	2	1	3	—	—	—
Rußland	2	—	2	2	—	2
Dänemark	1	—	1	—	—	—
zusammen andere europ. Länder	32	17	49	139	78	217
Vereinigte Staaten von Amerika	6	2	8	550	137	687
Brasilien	—	—	—	1	—	1
Transvaal	—	—	—	2	—	2
Australien (Victoria)	—	—	—	1	—	1
Niederländisch Indien	—	—	—	3	—	3
Zusammen fremde Welttheile	6	2	8	557	137	694

Die Aufgenommenen haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen; von 530 im Jahr 1884 und 977 im Jahr 1885 ist ihre Zahl auf 1099 gestiegen, während die höchste in den früheren 21 Erhebungsjahren erreichte Zahl 410 war. Dieselben waren hauptsächlich Aufgenommene im engeren Sinne, d. h. Angehörige anderer Bundesstaaten, nämlich 1042, davon 550 Württemberger, 165 Preußen, 206 Bayern, 40 Hessen, aber nur 14 Elßaß-Lothringer. Unter den 49 Naturalisirten (bisherigen Reichsausländern) waren die Oesterreicher (34) die zahlreichsten. Die Zahl der Wiederaufgenommenen, d. h. der Deutschen, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Ausland verloren hatten, war 19, die Zahl der Heimathlosen oder Personen ohne Staatsangehörigkeit (entlassenen Badenern oder anderen Deutschen, welche seit ihrer Entlassung keine andere Staatsangehörigkeit erworben hatten) 15.

Die Zahl der Entlassenen, welche seit 1881, wo sie 1445 betrug, im Rückgang sich befindet, ist 1883 auf 2930, 1884 auf 1811, 1885 auf 1242, endlich 1886 auf 1011 gesunken, von denen 687 oder 68,0 % Amerikaner (Vereinigte Staaten), 147 oder 14,5 % Schweizer, 32 Oesterreicher und 21 Engländer zu werden vorhatten. Nach anderen deutschen Staaten wurden nur 100 entlassen.

In 6 Fällen (welche in den obigen Zahlen übrigens nicht einbegriffen sind) wurde die erteilte Entlassung wirkungslos, weil die Betreffenden nicht thatsächlich das Land verließen.

Neben der Urkundenverleihung bewirkt die Verheirathung für das weibliche Geschlecht eine Veränderung der Staatsangehörigkeit. Im Jahr 1886 wurden 582 Ausländerinnen durch Heirath mit einem Badener Badenerinnen, 1004 Badenerinnen durch Heirath mit einem Ausländer Ausländerinnen.

Sodann erfolgen Veränderungen der Staatsangehörigkeit durch den Eintritt in den Staatsdienst eines deutschen Bundesstaates, indem dadurch, wenn nicht ein Vorbehalt gemacht wird, die Staatsangehörigkeit des letzteren erworben wird. Soweit bekannt, sind auf diese Weise 24 Personen in den badischen Staatsverband eingetreten.

Nach dem Alter befanden sich unter den Aufgenommenen mehr Kinder unter 14 Jahren und mehr Personen mittleren und höheren Alters als unter den Entlassenen, unter denen ein großer Theil (465 oder 46 %) aus jungen, meistens männlichen Personen von 14 bis 17 und 17 bis 20 Jahren bestand.

Nach dem Familienstande waren unter den Aufgenommenen 675 ledig, 414 verheirathet, 10 verwittwet und geschieden; unter den Entlassenen waren die ledigen weit zahlreicher, nämlich 827, dagegen nur 172 verheirathet, 12 verwittwet.

Dem Erwerbsstande nach waren unter den neuen Badenern vorzugsweise die Handwerker und Fabrikarbeiter, sowie die Handel- und Verkehrtreibenden, verhältnismäßig selten die Landwirthe, unter den Entlassenen gleichfalls am zahlreichsten die Gewerbetreibenden, jedoch auch die Landwirthe ansehnlich vertreten. Für einen erheblichen Theil der Entlassenen fehlt die Erwerbsangabe; es sind dies meistens junge Leute, auch Mädchen, die noch keinen bestimmten Beruf ergriffen haben.

Die Vermögensverhältnisse der Aus- und Eingetretenen sind, wie gewöhnlich, nur für einen Theil und zwar meistens nur auf Schätzung angegeben, doch kann den Angaben eine Bedeutung für den allgemeinen Durchschnitt beigelegt werden. Für 185 Aufnahmes- und Naturalisationsurkunden mit 788 Aufgenommenen und Naturalisirten ist ein Gesamtvermögen von 3 648 288 *M.* angegeben, für 177 Entlassungsurkunden mit 282 Entlassenen ein solches von 307 153 *M.*, davon 202 614 *M.* für 20 Wegzüge nach anderen deutschen und europäischen Ländern. In 7 Fällen der Entlassung mit 15 Personen wurden von den Gemeinden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1631 *M.* gewährt. Ein Eintretender besaß durchschnittlich etwa 4630 *M.* Vermögen, 1 Entlassener etwa 1089 *M.* und zwar 1 in Europa bleibender etwa 3752 *M.*, ein über See wegziehender etwa 459 *M.*, woraus zu schließen ist, daß die Eintretenden und die in Deutschland und Europa bleibenden Entlassenen wohlhabenderen Klassen angehören, als die überseeischen Auswanderer.

Für 350 Fälle wurde die Ursache der Entlassung bezw. des Wegzugs angegeben. Sie war:

Aussicht oder Hoffnung auf besseres Fortkommen	218
Fortzug zu Verwandten (87) bezw. Uebersendung des Reisegeldes durch Verwandte (13)	100
Längere Ansfähigkeit im Auslande	27
Zu weiterer Ausbildung	9
Mangel an Verdienst	1

Wie früher schon wiederholt hervorgehoben, ist die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen nicht zu verwechseln mit der Zahl der thatsächlich Zu- und Weggezogenen, welche erheblich größer, aber nur soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, geschätzt werden kann. Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. Statistischen Amtes bezw. der Angabe des Deutschen Konsulats Havre (für 1885 und 1886 ist darnach gleichfalls nur eine Schätzung möglich) wanderten im Jahre 1886 und den sechs vorhergehenden Jahren Badener aus:

		ü b e r					
		Bremen	Hamburg	Stettin	Antwerpen	Havre	zusammen
1880	2337	784	—	—	1746	6713	11580
1881	1807	1016	—	—	3002	5654	11479
1882	1936	638	—	—	2716	5416	10706
1883	2088	519	1	—	3153	3831	9092
1884	1896	514	—	—	1971	2340	6721
1885	1502	400	3	—	1571	1200	4676
1886	992	285	7	—	1549	1400	4233

Die thatsächliche Auswanderung über die genannten Häfen allein beträgt mehr als das vierfache aller Entlassungen. Mit Hinzurechnung der über Rotterdam, Liverpool u., sowie der vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der überseeischen Auswanderer auf etwa 4500 angenommen werden, während sie für 1880 und 1881 je auf 13 000, für 1882 auf 12 000, für 1883 auf 10 000, für 1884 auf 7500 und für 1885 auf 5000 angeschlagen wurde.

Die über See auswandernden Badener gingen auch im Jahr 1886 fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die deutschen Häfen und Antwerpen Beförderten gingen außerdem 5 nach britisch Nordamerika, 1 nach Westindien, 14 nach Brasilien, 11 nach Argentinien, 2 nach anderen südamerikanischen Staaten, 13 nach Australien, 4 nach Afrika. Die badischen Auswanderungsagenten beförderten 2935 Personen, von denen 2337 Badener waren.